Christus ist auferstanden!

„Jesus lebt" – mit diesen schlichten Worten beginnt eines der bekannten Osterlieder. „Jesus lebt, mit ihm auch ich." „Jesus lebt" – damit beginnt die Liturgie in der Osternacht: „Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden." „Jesus lebt", das ist die Osterbotschaft, schlicht und gleichzeitig unfassbar. Diese Worte bleiben der wichtigste Satz an Ostern, sogar unseres ganzen Glaubens. „Jesus lebt", dieser unglaubliche Satz will entfaltet werden, er will erzählt und besungen werden, in den Osterliedern und in der Liturgie. Er entfaltet sich in der Schönheit der Musik und setzt in Bewegung.

Im Gewahrwerden von Ostern, im Ergriffensein davon, dass das Leben stärker ist als der Tod, können sich auch in unserem Leben neue Anfänge ereignen.

Die jahrhundertealte Ostertradition des Ostritzer Saatreitens lädt dazu ein, das gesungene Osterevangelium der Saatreiter zu hören, die Osterlieder mitzusingen, um Segen zu bitten, sich mit den Reitern auf den Weg zu machen und so die österliche Botschaft selbst weiterzutragen: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja."

Matthias Mory, evangelischer Pfarrer und Saatreiter

Streckenverlauf der Saatreiter-Prozession

Hinweise

Zwei Bitten der Saatreiter an die Zuschauer
Wir freuen uns, wenn Sie in unsere Gesänge mit einstimmen und unsere Gebete mit gebotener Stille begleiten. Denken Sie bitte auch daran, dass es den Pferden viel abverlangt, sich diszipliniert drei Stunden auf menschengesäumten Wegen und Plätzen aufzuhalten. Manche Tiere werden nervös und scheren aus. Um Unfälle zu vermeiden, halten Sie bitte unbedingt Abstand zu den Pferden und sich selbst den Rücken frei!

Ablauf

13.00 Uhr:	Start an der kath. Kirche
13.15 Uhr:	1. Station „Ostritzer Kreuz"
13.45 Uhr:	2. Station „Altstädter Kreuz"
14.00 Uhr:	3. Station „Kloster St. Marienthal"
15.00 Uhr:	4. Station „Hutbergkreuz"
15.30 Uhr:	5. Station „Kreuz auf dem Untermarkt"
15.45 Uhr:	Umritt des Marktes
ca. 16.00 Uhr:	Dankandacht in der kath. Kirche

Kurzfristige Änderungen auf www.sankt-marien-zittau.de.

Herzlichen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Kräfte, die unsere Saatreiter-Prozession unterstützen!

Impressum
Herausgeber: Röm.-kath. Pfarrei „Sankt Marien" Zittau
Fotos: Andreas Böhme, Jeannette Gosteli
Layout und Karte: Jeannette Gosteli

Gemeinde Ostritz

Röm.-kath. Pfarrei
„St. Marien" Zittau

Ostern 2024

Saatreiter-Prozession
in Ostritz und St. Marienthal

Station: Ostritzer Kreuz

1

Gelobt sei Gott im höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Des Morgens früh am dritten Tag,
da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

O mache unser Herz bereit,
damit von Sünden wir befreit
dir mögen singen allezeit:
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Glockenklang von zwei Kirchtürmen

Die Glocken verkünden vielstimmig: Die Saatreiter kommen! Nachdem sie an der katholischen Kirche ihre Prozession begonnen haben und an der evangelischen Kirche vorübergeritten sind, tragen sie an einem Kreuz an der Zittauer Straße/Höhe Lindenweg zum ersten Mal das Osterevangelium in der Fassung des Evangelisten Matthäus vor. Danach wird das Segensgebet für die Saat gesprochen.

Station: Altstädter Kreuz

2

Nun freue dich, du Christenheit,
der Tag, der ist gekommen,
an dem der Herr nach Kreuz und Leid
die Schuld von uns genommen.
Befreit sind wir von Angst und Not,
das Leben hat besiegt den Tod:
Der Herr ist auferstanden.

An diesem österlichen Tag
lasst uns den Vater loben;
denn er, der alle Ding vermag,
hat seinen Sohn erhoben.
das ist der Tag, den Gott gemacht,
das Leben ward uns neu gebracht:
Der Herr ist auferstanden.

„Verkündet es allen Völkern, Halleluja!"

Am Kreuz bei der ehemaligen Altstädter Schule halten die Saatreiter ein zweites Mal inne. Auch hier beginnt die Lesung – diesmal aus dem Markusevangelium – mit dem eindrücklichen Dialog zwischen Pfarrer und Vorsänger: „Der Herr sei mit euch" – „Er sei mit dir und allen Menschen." „Hört eine Stelle aus dem heiligen Evangelium nach Markus" – „Es erleuchte unseren Verstand und rühre unsere Herzen".

Station: Kloster St. Marienthal

3

Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich,
Maria, freu dich, das Leid ist all dahin.
Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria!

Den du zu tragen würdig warst, freu dich,
Maria, der Heiland lebt, den du gebarst.
Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.

Er ist erstanden von dem Tod, freu dich,
Maria, wie er gesagt, der wahre Gott.
Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.

Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, freu
dich, Maria, dass wir mit Christus auferstehn. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria!

Uns wird der Marsch geblasen

In St. Marienthal umrunden die Reiter in der Regel dreimal den Klosterhof, ehe sie die Osterbotschaft verkünden und Gottes Segen erbitten. Zuvor begrüßt die Äbtissin des Klosters die Reiter und die Gäste aus Nah und Fern. Es ist einer der schönsten Augenblicke der Prozession, wenn die Bläser beim Ausritt aus dem Klosterhof den „Saatreitermarsch" intonieren.

Station: Hutbergkreuz

4

Triumph, der Tod ist überwunden,
zum Leben der Unsterblichkeit
ist selbst durchs Grab der Weg gefunden.
Bekenner Jesu, singt erfreut:
Halleluja! Halleluja!

Zersprengt sind nun des Todes Ketten
auf Jesu mächtiges Gebot;
uns von des Todes Macht zu retten,
besiegte Jesus selbst den Tod.
Halleluja! Halleluja!

Saatreiter: Gemeinschaft über den Tod hinaus

1962 musste das Kreuz auf dem Hutberg aus dem Jahr 1711 wegen einer Steinbrucherweiterung versetzt werden. Es fand einen prominenten Platz über den beiden Friedhöfen der Stadt. Deshalb wird hier für die verstorbenen Saatreiter gebetet. Die Botschaft des Johannesevangeliums weckt und vertieft ebenso die Hoffnung auf das ewige Leben. Hier müssen Ross und Reiter die schwierigste Stelle meistern.

Station: Kreuz auf dem Untermarkt

5

Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freud in alle Welt gebracht.
Es freut sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.

Wir schauen auf zu Jesus Christ,
zu ihm, der unsre Hoffnung ist.
Wir sind die Glieder, er das Haupt;
erlöst ist, wer an Christus glaubt.

Dankbarkeit, wenn alles gut verlaufen ist

Das Kreuz der fünften und damit letzten Station auf dem Untermarkt haben die Saatreiter 1999 selbst gestiftet. Da es nur vier Evangelien gibt, jedoch fünf Stationen angeritten werden, wird noch einmal das Johannesevangelium verkündet. Danach begeben sich die Saatreiter zum Marktplatz, den sie dreimal umreiten. Dankbar wird das Lied „Großer Gott, wir loben dich" angestimmt.